

Beurteilungsbericht

über
das Berufspraktikum der / des

....., geb. am:

(Name, Vorname)

Klasse

Studierende/r der Fachakademie für Sozialpädagogik Nürnberger Land

► **Betreuungslehrkraft:**

Begleit-, Block-, Berufspraktikum

*) vom:

bis:

Einsatzstelle (Art und Größe):

Träger:

Leitung:

Name d. Anleiterin/Anleiters:

I. Art des Einsatzes:

1. Gruppe/Gruppenstärke

.....

2. Alter und Geschlecht der Klientel

.....

3. Personelle Besetzung für die Gruppe

.....

II. Aufgaben der/des Praktikantin/ten:

1. Pädagogischer Art

.....

.....

2. Pflegerischer und hauswirtschaftlicher Art

.....

.....

3. Organisatorischer und verwaltungstechnischer Art

.....

.....

III. **Beurteilung der erziehungspraktischen Tätigkeit**

1. Befähigung für die erzieherische Arbeit

1.1. Anwendung von fachlichem Wissen und Können in der Erziehungspraxis

(gemäß dem jeweiligen Ausbildungsstand)

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--	--	--	--

- kann erworbenes Wissen anwenden, übertragen und weiterentwickeln

--	--	--	--

- kann vorhandene fachpraktische Fertigkeiten und Fähigkeiten in das erziehungspraktische Handeln übertragen und weiterentfalten

--	--	--	--

- kann pflegerische/hauswirtschaftliche Aufgaben annehmen und päd. sinnvoll in die erzieherische Tätigkeit einbeziehen

--	--	--	--

- kann vorhandene musische und gestalterische Fähigkeiten in die Erzieherpraxis integrieren

--	--	--	--

- kann lebenspraktische Bezüge zur Lebensumwelt der Klientel herstellen und pädagogisch sinnvoll eröffnen (z.B. zu Natur + Umwelt, zu Lebensform + Lebensweise, Gesundheit – zu Gemeinschaften, Vereinen und Verbänden, zu Institutionen u.a.)

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

1.2. Einsatzbereitschaft

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--

- überblickt Zusammenhänge, übernimmt selbständig und verantwortungsbewusst Aufgaben, erkennt aber die Grenzen

--

- denkt und arbeitet verantwortlich mit, ist bereit, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen

--

- erkennt und erfüllt anfallende Aufgaben

--

- braucht Anregungen und geht darauf ein

--

- muss auf Pflichten hingewiesen und kontrolliert werden

Ergänzende Ausführungen:.....

.....

.....

1.3. Bereitschaft und Fähigkeit zu pädagogischer Beziehung

- Erzieher ↔ Klientel -

- zum EINZELNEN - - zur GRUPPE -

nicht erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
im Ansatz erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durchgängig erkennbar	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

1.3.1 Das pädagogische Verhalten in der Praktikanten/in – Klientel - Beziehung

Die **Anbahnung** und **Aufrechterhaltung** wirkt:

zum EINZELNEN	zur GRUPPE	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	gleichbleibend offen
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	abwartend, unsicher
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	den anderen annehmend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	einseitig bevorzugend
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	echt und natürlich
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vorwiegend passiv
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	undistanziert
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	kontaktfördernd
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	wechselhaft
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

1.4. Methodische Fähigkeiten

durchgängig Erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--	--	--	--

- kann sich auf die Klientel einstellen (altersgemäß, situationsgemäß, der Gruppe entsprechend)

--	--	--	--

- kann Situationen beobachten und erkennen und in das erzieherische Handeln einbeziehen

--	--	--	--

- kann zielgerichtet motivieren (Aufmerksamkeit, Interesse, Aktivitäten, Konzentration, etc. wecken)

--	--	--	--

- kann methodische Prinzipien anwenden (Anschaulichkeit, Klientelgemäßheit, Situationsgemäßheit, Lebens- und Wirklichkeitsnähe, sachliche Richtigkeit, Selbsttätigkeit, u. a.)

--	--	--	--

- kann kontinuierlich und inhaltlich fundiert arbeiten

--	--	--	--

- kann sich sprachlich klar und verständlich ausdrücken

--	--	--	--

- kann Erziehungsschwierigkeiten bzw. besondere Situationen erkennen und darauf eingehen

--	--	--	--

-
.....

Ergänzende Ausführungen:

.....

1.5. Arbeitsweise:

- planlos, unbeteiligt, oberflächlich
- ideenreich, ohne die Realität einschätzen zu können
- selbständig mit Initiative, problembewusst, zielgerichtet
- überlegt und planvoll
- zögernd, braucht Ermutigung
- unsicher, abwartend
- zuverlässig und pflichtbewusst

Ergänzende Ausführungen:.....

2.0 Erzieherverhalten

2.1. Die erzieherische Grundhaltung des/der Studierenden /
 des/der Berufspraktikanten/in gegenüber der Klientel:

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

- ist getragen von positiver Wertschätzung und gleichbleibender, echter emotionaler Zuwendung
- ist bestimmt von lenkendem Vorgehen
- ermöglicht in zunehmenden Ausmaß Aktivitäten der Klientel und fördert diese durch geeignete Impulse
- fördert die Eigeninitiative und die Selbständigkeit des Klientel
- ermöglicht Beobachtungslernen
- ermöglicht der Klientel Orientierung
- ist bestimmt von pädagogischer Konsequenz
- vermittelt der Klientel Sicherheit und Geborgenheit

Ergänzende Ausführungen:

2.2 Das Erziehverhalten bei der Förderung sozialer, emotionaler und kognitiver Prozesse

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Praktikant/in:

--	--	--	--

- kann gemeinsame Planungsaktionen der Klientel einbeziehen

--	--	--	--

- kann individuell helfendes oder beratendes Vorgehen zeigen

--	--	--	--

- kann prosoziale Aktivitäten bei der Klientel verstärken

--	--	--	--

- kann die Klientel untereinander motivieren, sich gegenseitig Hilfe anzubieten

--	--	--	--

- kann Spielraum für Entscheidungsprozesse in der Gruppe gewähren und Fähigkeiten zur Entscheidungsfindung unterstützen

--	--	--	--

- kann die Einsicht in mögliche Konsequenzen und die Verantwortbarkeit von Gruppenentscheidungen päd. Sinnvoll verdeutlichen und wecken

--	--	--	--

- kann auf die Beachtung und Einhaltung von abgesprochenen Spielregeln des Verhaltens durch die Gruppe selbst pädagogisch hinwirken

--	--	--	--

- kann die Bereitschaft verstärken, notwendige Arbeiten in Selbstregulierung zu übernehmen

--	--	--	--

- kann der Klientel ermöglichen, positive Erfahrungen mit eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Gefühlen zu machen

--	--	--	--

- kann die Klientel für die Gefühle und Bedürfnisse anderer sensibilisieren

--	--	--	--

- kann notwendige Entscheidungen treffen sowie deren berechnete Notwendigkeit und Verbindlichkeit begründen und einsehbar machen

--	--	--	--

- kann die Notwendigkeit von Verhaltensbegrenzungen erkennen und mit angemessenen Erziehungsmaßnahmen begegnen sowie begründen und diese transparent machen

--	--	--	--

- kann die Bereitschaft und das aktive Bemühen der Klientel unterstützen, Unstimmigkeiten, Probleme und Konflikte untereinander zu lösen und Möglichkeiten zu deren gewaltlosen Bewältigung zu finden

Fortsetzung zu

2.2 Das Erziehverhalten bei der Förderung sozialer, emotionaler und kognitiver Prozesse

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Praktikant/in:

--	--	--	--

- fördert die Bereitschaft und Fähigkeit, mit Ungewißheiten und Misserfolgen umzugehen und diese ertragen zu lernen.

--	--	--	--

- nimmt Ansätze zu sachorientiertem Interaktionsverhalten der Klientel wahr und wirkt fördernd darauf ein

--	--	--	--

- kann die Klientel zu freiwilligem Lernen motivieren und motivieren und geeignete Voraussetzungen zu Lernvorgängen dafür vorbereiten und schaffen

--	--	--	--

- kann der Klientel Spielraum geben, selbständig zu experimentieren, um Einblicke und Erkenntnisse zu gewinnen

--	--	--	--

- ermöglicht der Klientel Rückmeldungen

--	--	--	--

- kann geeignete Lernsituationen vorbereiten, die eine flexible und intelligente Einstellung der Klientel auf neue Situationen und Probleme fördern

--	--	--	--

- kann gedächtnisfördernde Informationen der Klientel in sinnvoller Weise anbieten

--	--	--	--

- kann positive Ansätze der Klientel zur Selbstkommunikation wahrnehmen und verstärken

--	--	--	--

- kann die Klientel anregen, ihre Gedanken zu verbalisieren

--	--	--	--

- ermöglicht der Klientel die Erfahrung, dass das Aussprechen und Mitteilen von Gedanken bei der Lösung von Problemen hilfreich sein kann

--	--	--	--

- kann kognitive Vorgänge einleiten, die alters- und entwicklungsgemäß geeignet sind, das Denkvermögen der Klientel anzuregen und weiter zu entfalten

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

.....

3.0 Bereitschaft und Fähigkeit zu kooperativem Arbeiten

3.1. - Innerhalb der Einrichtung, des Teams -

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--	--	--	--

- kann eigene Interessen zuordnen

--	--	--	--

- bereichert die Zusammenarbeit mit Ideen, die sich realisieren lassen und ergreift dazu Initiative

--	--	--	--

- ist zur Mitarbeit bereit, bringt sich ein, denkt mit

--	--	--	--

- ist hilfsbereit und kollegial

--	--	--	--

- zeigt sich mitverantwortlich

--	--	--	--

- kann sich in den Mitarbeiterkreis integrieren

--	--	--	--

- sieht in der Anleitung Hilfe, die eigene berufliche Rolle zu erkennen

3.2. - Im erweiterten Aufgabenfeld der Einrichtung -

durchgängig erkennbar	erkennbar	Im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in zeigt:

--	--	--	--

- eigenes Interesse und aktive Teilnahme

--	--	--	--

- an der Elternarbeit

--	--	--	--

- an der Institutionsarbeit (Schulen, Ämter, etc.)

--	--	--	--

- an der Öffentlichkeitsarbeit

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

4. Bereitschaft und Fähigkeit zur kritischen Überprüfung des eigenen Handelns

durchgängig erkennbar	erkennbar	im Ansatz erkennbar	nicht erkennbar
--------------------------	-----------	------------------------	--------------------

Der/die Studierende / Der/die Berufspraktikant/in:

--	--	--	--

- kann eigenes pädagogisches Handeln überprüfen, entsprechend einschätzen und kritisch beurteilen

--	--	--	--

- kann eigenständig, sachgerecht und konstruktiv Kritik äußern

--	--	--	--

- lässt sich von Vorurteilen beeinflussen

--	--	--	--

- äußert einseitige Kritik

--	--	--	--

- lässt das eigene Kritikverhalten von der Meinung anderer bestimmen

--	--	--	--

- ist fähig, erziehungspraktisches Handeln an fachtheoretischen Erkenntnissen zu reflektieren

--	--	--	--

- sieht in sachlicher und konstruktiver Kritik Hilfe

--	--	--	--

- ist nicht ohne sachlich kritische Prüfung zur Zustimmung bereit

--	--	--	--

- ist bereit und fähig, Ergebnisse sachlichkritischer Auswertung in das eigene Denken und Handeln einzubeziehen

5. Interesse und Teilnahme an Fortbildungen (bei Berufspraktikanten)

Der/die Berufspraktikant/in:

- verbindet erzieherische Begabung mit gezielten beruflichen Interessen und Einsatz, bildet sich im beruflichen Bereich fort und arbeitet an sich selbst

- ist bereit, sich fachlich fortzubilden und ist vielseitig interessiert

- nimmt in richtiger Einschätzung der beruflichen Pflichten und Rechte die gebotenen Möglichkeiten wahr

- ist wenig an beruflicher Fortbildung interessiert, gleichgültig

Ergänzende Ausführungen:

.....

.....

.....

5. Gesamtwürdigung der erziehungspraktischen Tätigkeit, einschließlich der Würdigung besonderer Fähigkeiten der Ausdauer, der Belastbarkeit und des Durchhaltevermögens der Praktikantin/des Praktikanten

1. Halbjahr / 2. Halbjahr *)

*) Nichtzutreffendes streichen

....., den
(Ort, Datum)

Eröffnet am durch:.....
(Praxisanleiter/in)

.....
(Unterschrift d. Stud./Praktikanten)

.....
(Leiter der Praktikumsstelle)

.....
(Unterschrift, der für die fachliche Betreuung
in der Praktikumsstelle vom Träger be-
stellten Fachkraft)

.....
.....
.....
.....
.....
(Name der Praktikumsstelle, Anschrift und Stempel)